

## Husarenritt über die Alpen

Rainer Popp auf Platz elf beim »Race across the Alps«

Nauders - 540 Kilometer und 13 500 Höhenmeter sind die beeindruckenden Daten des härtesten Eintages-Radrennen der Welt. Die fünfte Auflage des Race across the Alps erlebte ein Rekordteilnehmerfeld von 47 Fahrern aus sieben Nationen. Der Schönaauer Rainer Popp vom Simplon-Team Sport eybl erreichte einen ausgezeichneten elften Platz unter lauter ausgesucht guten Radrennfahrern.

Zum zweiten Mal traute sich mit der Schweizerin Judith Kuffer auch eine Frau an dieses Monster-Rennen. Am Ofenpass musste sie allerdings entkräftet aufgeben. Nur 27 Extremsportler erreichten das Ziel in Nauders, obwohl das Wetter trotz schlechtester Voraussagen recht passabel war. Es gab keine Schneefälle wie im Vorjahr, dafür aber Minustemperaturen in den Schweizer Bergen. Sieger nach dem Husarenritt über die Passhöhen Stillfer Joch, Gavia, Aprica, Mortirolo, Bernina, Albula, Flüela, Ofenpass, Umbrail und Reschenpass wurde der Schweizer Daniel Wyss in 22 Stunden vor seinem Landsmann Sammy Nagel, der eine Stunde länger im Sattel saß.

Am Start war auch wieder der Schönaauer Rainer Popp, der sich nach einer starken Auf-

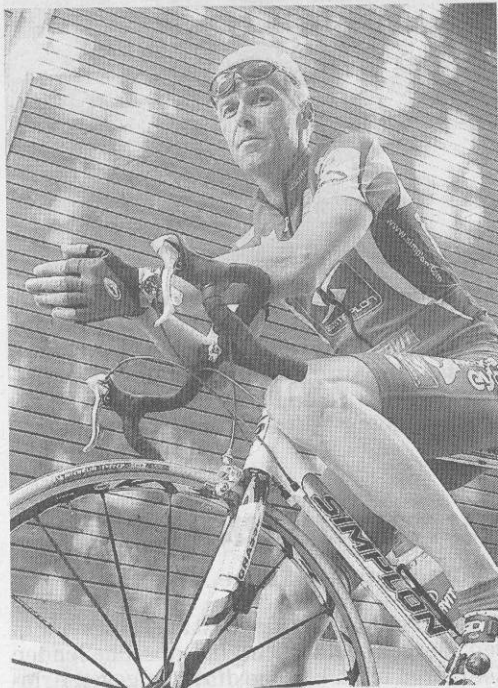
holjagd in der zweiten Hälfte des Rennens von Platz 28 auf den elften Rang vorkämpfte. Alleine am berühmtesten Mortirolo, dem steilsten Pass der Alpen, machte der bekannte starke Kletterer aus Berchtesgaden fünf Plätze gut. Nach seiner bisher besten Leistung beim Race across the Alps erreichte Popp nach 25:32 Stunden das Ziel in Nauders. »Leider fahre ich nicht so brutal die Pässe hinunter wie meine Konkurrenten, sodass ich pro Abfahrt vier bis fünf Minuten verliere, sonst wäre ich locker unter den Top Ten«, erklärte Rainer Popp nach dem Rennen.

Auf den Zehnten, den Sieger von 2002, Paul Lindner aus Österreich, fehlten Popp am Ende

*Zappen müssen Sie woanders.*

Wenn Sie glauben, dass Werbeeinschaltungen Ihnen die Zeit stehlen, blättern Sie einfach weiter. Bei Bedarf können Sie ja jederzeit darauf zurückblicken.

*Ihre Zeitung*



Bei zwei Rennen in drei Wochen legte Rainer Popp unglaubliche 1 555 Kilometer und 29 500 Höhenmeter zurück.

nur neun Minuten. Nur knapp drei Wochen nach seinem Auftritt bei der Ultra Weltmeisterschaft von Graz mit dem Vizewelttitel zeigte sich der 45-Jährige in hervorragender körperlicher Verfassung. Als drittbeste deutscher Teilnehmer konnte Popp zurecht stolz auf seine »Mammutleistung« sein. In der erstmals durchgeführten Kombinationswertung zum »König der Alpen« (Ultra WM und RATA) wurde Rainer Popp sogar Vierter und damit bester deutscher Extremsportler. Bei diesen beiden Rennen legte der Rad-Oldie unfassbare 1 555 Kilometer und 29 500 Höhenmeter in 68:45 Stunden zurück.

Seine Wahnsinnsleistung brachte dem Schönaauer auch eine Einladung von Sat.1 für eine der nächsten Live-Sport-Sendungen als Studio-Gast ein. Bereits bei der Siegerehrung gab der Simplon-Fahrer seine Zusage für 2006. Nach der Karawanken Rundfahrt am kommenden Wochenende wird der Schönaauer allerdings eine dreiwöchige Regenerationsphase einlegen. »Ich bin ja nicht mehr der Jüngste«, so Popp lapidar.